

Kategorienkatalog für Dokumente

Begriffe und Gestaltung

DIN
31 631
 Teil 1

Data element catalogue for bibliographic data; concepts and presentation

Inhalt

	Seite		Seite
1 Anwendungsbereich und Zweck	1	3.3 Aufbau der Datenkategorien	4
2 Begriffe	1	3.3.1 Kategoriensatz	4
3 Erheben und Kategorisieren bibliographischer und dokumentarischer Daten	3	3.3.2 Kategoriengruppe	4
3.1 Allgemeines	3	3.3.3 Kategorie	4
3.2 Grundlagen für die Erhebung und Kategorisierung	4	3.3.4 Spezifikation der Kategorie	5
		4 Anwendung des Kategorienkatalogs bei der Datenerfassung und beim Datenaustausch	5

1 Anwendungsbereich und Zweck

Die Festlegungen dieser Norm gelten für Archive, Bibliotheken, Informations- und Dokumentationsstellen, die bibliographische und dokumentarische Daten vorwiegend aus veröffentlichten Dokumenten für alphabetische Kataloge, Sachkataloge, Register, Bibliographien und Referatedienste in manuellen und in DV ¹⁾-unterstützten Systemen formal beschreiben, inhaltlich erschließen und untereinander vorwiegend über DV austauschen.

In dieser Norm werden die Anforderungen an die Elemente zur formalen und inhaltlichen Dokumentbeschreibung festgelegt und Erläuterungen zu ihrer Erhebung, Strukturierung und Ordnung für die Erstellung eines Kategorienkatalogs gegeben.

In DIN 31 631 Teil 2 und in den in Vorbereitung befindlichen Folgeteilen wird ein nicht systemgebundener Kategorienkatalog für Dokumente aufgeführt, in dem die genormten Elemente zur formalen und inhaltlichen Dokumentbeschreibung, ihre Benennung, Bedeutung und Kennzeichnung festgelegt sind. Beim Erstellen von Datenerfassungsschemata sollten möglichst Elemente des Katalogs verwendet werden. Für den Datenaustausch zwischen Informationssystemen werden Feldkennungen, Indikatoren und Codes zur Kennzeichnung der Elemente angegeben.

2 Begriffe**2.1 Aufnahmeelement**

Ein Aufnahmeelement ist ein Auswertungselement für die formale Beschreibung (Titelaufnahme) einer dokumentarischen Bezugseinheit.

2.2 Austauschformat

Zum Begriff Austauschformat siehe DIN 1506 und DIN 2341.

2.3 Auswertung

Die Auswertung umfaßt die formale Beschreibung und inhaltliche Erschließung dokumentarischer Bezugseinheiten und liefert als Ergebnis die Einträge zu den Datenkategorien, die zu Dokumentationseinheiten zusammengefaßt sind.

2.4 Auswertungselement

Ein Auswertungselement ist eine sinnvoll nicht feiner zu unterteilende Klasse gleichartiger formaler oder inhaltlicher Merkmale von dokumentarischen Bezugseinheiten, die zu deren Charakterisierung beiträgt.

Beispiel:

„Nachname der Person“, „Vorname der Person“

2.5 Bibliographische Daten

Bibliographische Daten sind Daten, die geeignet sind, Dokumente/dokumentarische Bezugseinheiten formal zu beschreiben und zu identifizieren.

2.6 Code

Code ist ein Element eines Zeichensystems, dem bestimmte Begriffsinhalte zugeordnet sind.

¹⁾ DV = Datenverarbeitung

Fortsetzung Seite 2 bis 7

Normenausschuß Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN Deutsches Institut für Normung e. V., Berlin, gestattet.

2.7 Datenerfassungsschema

Ein Datenerfassungsschema ist die systembezogene Sammlung von Datenkategorien mit festgelegten Datenformaten auf der Basis eines Kategorienkatalogs.

2.8 Datenfeld

Unter einem Datenfeld wird hier eine Gruppe von maschinenlesbaren Zeichen verstanden, die durch die Organisation des Anwendungsfalles oder bedingt durch den Lesevorgang eine Einheit bilden (siehe DIN 66 223 Teil 4).

Ein Feld variabler Länge, das der Aufnahme von bibliographischen Elementen dient. Die Unterteilung eines Datenfeldes in Teilfelder ist zugelassen. Die Datenfelder bilden den dritten Abschnitt des Satzes (aus DIN 1506/03.78). Siehe Anmerkung in Abschnitt 2.21.

2.9 Datenkategorie

Eine Datenkategorie ist eine Klasse gleichartiger formaler oder inhaltlicher Merkmale von dokumentarischen Bezugseinheiten, die zu deren Beschreibung in einem Dokumentationssystem benutzt werden kann; sie besteht aus einem Auswertungselement oder aus einer Zusammenfassung mehrerer, inhaltlich nahe verwandter Auswertungselemente.

Beispiel:

„Personenname in Ansetzungsform“ (enthält z. B. die Auswertungselemente „Nachname der Person“ und „Vorname der Person“)

Anmerkung: In dieser Norm wird – wo keine Mißverständnisse möglich sind – die Bezeichnung „Kategorie“ verwendet, vor allem in zusammengesetzten Worten (z. B. „Kategorienkatalog“).

2.10 Datenträger

Ein Datenträger im dokumentarischen Sinne ist ein materielles Medium, auf oder in dem Daten fixiert sind.

Anmerkung: Nach DIN 44 300 ist ein Datenträger auch dann ein „Datenträger“, wenn auf ihm noch keine Daten festgehalten sind.

2.11 Dokument

Ein Dokument ist die materielle Einheit eines Trägers bibliographischer und dokumentarischer Daten. Ein Dokument kann mehrere dokumentarische Bezugseinheiten enthalten, und umgekehrt kann eine dokumentarische Bezugseinheit aus mehreren Dokumenten bestehen.

Anmerkung: Die „physische Einheit“ nach DIN 1425 kann demnach aus mehreren Dokumenten bestehen, während die materielle Einheit z. B. den einzelnen Band eines mehrbändigen Werkes bezeichnet.

2.12 Dokumentarische Bezugseinheit

Eine dokumentarische Bezugseinheit ist ein Dokument oder mehrere Dokumente oder ein Teil eines Dokumentes, dessen Charakteristika während des Dokumentationsprozesses als Einheit behandelt werden.

2.13 Dokumentarische Daten

Dokumentarische Daten sind Daten, die eine dokumentarische Bezugseinheit inhaltlich beschreiben oder

charakterisieren und über die bibliographischen Daten hinausgehen.

2.14 Dokumentationseinheit

Eine Dokumentationseinheit ist die Menge der Erfassungselemente, die stellvertretend für eine dokumentarische Bezugseinheit in den Dokumentationsprozeß eingeht.

2.15 Dokumentationsprozeß

Der Dokumentationsprozeß macht systematisch bibliographische und dokumentarische Daten durch Auswertung und Retrieval in einem Informations- und Dokumentationssystem verfügbar.

2.16 Eintrag

Ein Eintrag ist ein Bestandteil einer Dokumentationseinheit, der einer dokumentarischen Bezugseinheit bei der Auswertung entnommen oder zugeteilt wird. Er hat folgende Eigenschaften:

- a) Ein Eintrag ist der konkrete Wert eines oder mehrerer Auswertungselemente.
- b) Er ist einer Datenkategorie zugeordnet.
- c) Er ist potentiell vollständig (d. h. er könnte ohne weitere Zusätze diesem Auswertungselement sinnvoll zugeordnet sein).
- d) Er läßt sich nicht in zwei oder mehr potentiell vollständige Einträge zerlegen.

Anmerkung: In einem „Erfassungselement“, das „Autoren“ beinhaltet, läßt sich „Müller, Hans“; „Richter, Werner“ in zwei Einträge zerlegen. Diese sind potentiell vollständig, da z. B. „Müller, Hans“ als Autor vorstellbar ist. „Müller, Hans“ ist nicht mehr zerlegbar, da zwar „Müller“ als Autor vorstellbar ist (mit unbekanntem Vornamen), nicht aber „Hans“.

2.17 Erfassungselement

Ein Erfassungselement besteht aus einer Feldkennung, die die benutzte Datenkategorie angibt und eventuell einem Indikator zur Spezifizierung der Datenkategorie und zur Steuerung der weiteren Schritte des Informations- und Dokumentationsprozesses sowie einem oder mehreren zugehörigen Einträgen, die in dem Prozeß der Auswertung einer dokumentarischen Bezugseinheit gewonnen werden:

Beispiel:

„pna za4z Müller, Hans“ mit Feldkennung „pna“ (= Personenname in Ansetzungsform). 1. Indikatorstelle „z“ (= nicht differenziert), 2. Indikatorstelle „a“ (= Haupteintragung), 3. Indikatorstelle „4“ (= halbfett drucken) und 4. Indikatorstelle „z“ (= nicht differenziert).

2.18 Erschließungselement

Ein Erschließungselement ist ein Auswertungselement für die inhaltliche Erschließung einer dokumentarischen Bezugseinheit.

2.19 Feldkennung

Eine Feldkennung ist eine festgelegte Codierung zur Kennzeichnung eines Datenfeldes. Eine Spezifizierung

der Datenfelder kann durch Indikatoren zur Feldkennung, die eine oder mehrere spezifische Eigenschaften eines oder mehrerer Erfassungselemente ausdrücken, erreicht werden.

2.20 Formale Beschreibung

Die formale Beschreibung ist die Beschreibung formaler Charakteristika einer dokumentarischen Bezugseinheit (Titelaufnahme).

Anmerkung: Formale Charakteristika sind z. B. Angaben zum Autor, Erscheinungsvermerk, Hinweise auf Illustrationen, Schriftumsangaben usw.

2.21 Indikator

Ein Indikator besteht aus bis zu 9 Zeichen am Anfang eines Datenfeldes und ergänzt die Feldkennung. Der Indikator liefert weitere Informationen über den Inhalt des Feldes oder zeigt Beziehungen des Feldes zu anderen Feldern im Satz (siehe Anmerkung) an oder steuert bestimmte Schritte bei der Verarbeitung der Daten (siehe auch DIN 1506 und DIN 2341).

Anmerkung: Ein Satz ist eine Verarbeitungseinheit, die in drei Abschnitte (Abschnitt = Teil eines Satzes, der logisch zusammengehörige Einheiten enthält) gegliedert ist und deren Länge der Anwendung bestimmt.

2.22 Indikatorstelle

Eine Indikatorstelle ist die Position eines Zeichens im Rahmen der nach DIN 1506 zur Verfügung stehenden 9 Stellen für den Indikator.

2.23 Inhaltliche Erschließung

Die inhaltliche Erschließung ist die Beschreibung der inhaltlichen Charakteristika einer dokumentarischen Bezugseinheit.

Anmerkung: Inhaltliche Charakteristika werden beschrieben durch Schlagwörter, Notationen von Klassifikationen, Kurzfassungen usw.

2.24 Kategoriengruppe

Eine Kategoriengruppe ist die Zusammenfassung mehrerer begrifflich oder logisch zusammengehöriger Datenkategorien im Kategorienkatalog.

2.25 Kategorienkatalog

Ein Kategorienkatalog ist die geordnete Sammlung von Datenkategorien.

Anmerkung: Für den Datenaustausch zwischen Informationssystemen enthält der vorliegende Kategorienkatalog Feldkennungen, Indikatoren und Codes zur Kennzeichnung der Elemente.

2.26 Kategoriensatz

Ein Kategoriensatz ist eine nach ihren Funktionen geordnete Zusammenfassung von Kategoriengruppen und/oder Datenkategorien im Kategorienkatalog.

2.27 Retrieval

Das Retrieval ist sowohl die Methode als auch das Verfahren, um aus einer Menge von Dokumentationseinheiten, die zu einer bestimmten Fragestellung relevanten

aufzusuchen, und zwar mit Hilfe von Erfassungselementen, die bei der formalen Beschreibung oder inhaltlichen Erschließung ermittelt wurden.

2.28 Spezifikation der Kategorie

Eine Spezifikation der Kategorie ist eine feinere Beschreibung des Inhaltes einer Datenkategorie. Sie ermöglicht unterschiedliche Anwendungen der Kategorie und wird durch die 1. Indikatorstelle ausgedrückt.

Anmerkung: Die 1. Indikatorstelle für die Spezifikation der Kategorie ist in DIN 31 631 Teil 2 enthalten.

3 Erheben und Kategorisieren bibliographischer und dokumentarischer Daten

3.1 Allgemeines

Im Rahmen des Dokumentationsprozesses werden dokumentarische Bezugseinheiten ausgewertet. Es können dies im Sinne von Abschnitt 1 Dokumente sowie Teile von Dokumenten oder Zusammenstellungen mehrerer Dokumente sein. Beim Auswerten, d. h. bei der formalen Beschreibung und inhaltlichen Erschließung werden den dokumentarischen Bezugseinheiten aufgrund von Regelwerken für die Titelaufnahme (siehe DIN 1505) und für die inhaltliche Erschließung bibliographische und dokumentarische Daten entnommen oder auch zugeteilt (= Erhebung von Daten).

Diese Daten sollen in ihrer Gesamtheit Angaben über Thema, Verfasser, Urheber, sonstige Beteiligte, Veröffentlichungsvermerk usw. einer bestimmten dokumentarischen Bezugseinheit vermitteln.

Um die bibliographischen und dokumentarischen Daten selektierbar zu machen, müssen sie Datenkategorien zugeordnet sein. Deshalb werden die Auswertungselemente, die für die Auswertung herangezogen werden können, zu Datenkategorien zusammengefaßt. Die Datenkategorien erhalten Vorzugsbenennungen und Feldkennungen und werden durch Definitionen beschrieben.

Die Kategorisierung der bibliographischen/dokumentarischen Daten ist der erste einer Reihe von Schritten des Informations- und Dokumentationsprozesses:

- Aufstellen des Kategorienkatalogs für Dokumente mit allen erforderlichen Kategorien und dort, wo es nötig und möglich ist, Hinweise auf Normen mit Eintragungen (z. B. Codes für Ländernamen). In den in Vorbereitung befindlichen Folgeteilen dieser Norm werden Codes und Indikatorstellen zur Steuerung der weiteren Schritte des Informations- und Dokumentationsprozesses angegeben.

Daraus ergeben sich Einflüsse auf die nachfolgenden Phasen des Informations- und Dokumentationsprozesses:

- Entwickeln von einzelnen aufgaben- und systembezogenen Kategorienkatalogen als Teilmenge des vollständigen Katalogs für die Zwecke einer bestimmten Informations- und Dokumentationsstelle;
- Entwickeln eines oder mehrerer Datenerfassungsschemata anhand eines bestimmten aufgabenbezogenen Kategorienkatalogs für die Aufnahme der aus einzelnen Dokumenttypen auszuwertenden Aufnahme- und Erschließungselemente;